

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:

Wer funkst aus dem All?

Fritz Herdi schreibt über «Hebamme Ferrari» und andere «heisse Sättel!»

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Unangemeldet taucht der Revisor in der kleinen ländlichen Bankfiliale auf. Niemand in den Büros und am Schalter. Er sieht sich hinterm Haus um. Schönes Wetter. Und da sitzen sie: Kassier, Buchhalter, Bürofräulein und Stift. Und jassen. Schieber.

Der Revisor huscht zurück in den Bankraum, drückt aufs Alarmsignal. Folge: die Serviettochter vom Restaurant nebenan bringt drei Bier und einen Kaffee.

Auf die Frage, worauf er seine blendende Konstitution zurückföhrt, antwortete ein hundertjähriger Walliser: «Erschtens han jede Tag es Glas Roote trunke, und zweitens bin i inere Zütt uf d'Wält choo, wo d'Töchter die neumöödige Bazille und Vire nonig erfunde ghaa händ.»

Friedrich II. von Preussen klage bei einem Bankett mit Freunden: «Trotz ausgezeichneter Steuererträge steht es um meine Einnahmen immer schlechter. Kann mir jemand erklären, wie das kommt?»

Zuerst Schweigen ringsum. Dann erhob sich einer aus dem Gätekreis, holte ein schönes Eisstück, zeigte es in hoherhobener Hand der ganzen Runde, übergab es seinem Nachbarn und ordnete an: «Bitte von Hand zu Hand weitergeben bis zur Majestät!» Endlich in der Hand des Preussenkönigs angelangt, war das Stück Eis nur noch knapp erbsengross.

Seit einer Stunde wartet der Gast auf sein Essen. Der Wirt macht die Runde, fragt ihn: «Hät men Ine d'Charta proocht?»

Der Gast: «Werum, hätt mer de Chuchichef eini gschrive?»

Ich han e Foräle gfange mit mindeschenten vierzg Santimeter ... — «Isch doch gar nüt, ich zum Byschpil han ...» — «Los mi uusrede: mit mindeschenten vierzg Santimeter Abschand zwüschen den Auge.»

Der Weinhändler leugnet vor Gericht, Wein gepanscht zu haben. Sein kleiner Sohn sei's gewesen.

Der Richter zum Bub: «Häsch du würkli Wasser in Wili gschüttet?»

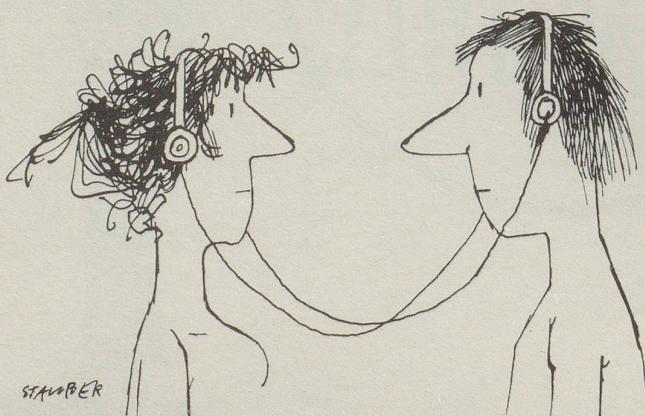
«Jawoll.»
«Und werum?»
«Wüssezi, min Fründ und ich händ Wiühändlerlis gschpilt.»

Der Arzt zum Patienten im Wirtshaus, als dieser den dritten Zweier am Nebentisch bestellt: «Ich han Ine uusdrücklich gsait: es Zweierli pro Tag, und kein Tropfe meh.»

Der Patient: «Ales klar, Herr Tokter. Wüssezi, das isch scho de Zweier vom 17. Dezember 1991.»

GASTRONOMISCHES SPRICHWORT:

Hummer ist der beste Koch.



Themen im Bild

René Gilsi:

Schweizer Bauern lassen Kühe in Taiwan melken

Capra: Das Lied vom Frieden

Peter Hürzeler:

Verlobung im Appenzellerland

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 24.— 6 Monate Fr. 44.— 12 Monate Fr. 80.—

Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Übersee:

6 Monate Fr. 65.— 12 Monate Fr. 120.—

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:

Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.